

PRESSEMITTEILUNG

Saalfeld, den 18.12.2015

Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt

www.gruene-slf-ru.de
briefkasten@gruene-slf-ru.de

"Pflücken erlaubt" statt "Betreten verboten"

Veranstaltungen und Initiativen zum Thema "Essbare Stadt" in Saalfeld

Öffentliche Grünflächen bestehen auch in Saalfeld meist aus Rasenflächen, Blumenbeeten und Bäumen ohne essbare Früchte. Es gibt viele Ideen, wie man unsere Stadt grüner und lebenswerter gestalten kann. Das Konzept "Essbare Stadt" ist dabei besonders interessant, da hier die Bürgerinnen und Bürger für ihre städtischen Grünflächen sensibilisiert und in die Nutzung und Pflege miteingebunden werden. Die "Essbare Stadt" bietet die Möglichkeit zu einem gesamtstädtischen Konzept zu kommen, das Menschen jeden Alters und aus allen Bevölkerungsschichten anspricht und mitnimmt.

Am 1. Dezember 2015 hatten sich ca. 20 Interessierte im Büro des Kreisverbandes BÜNDNIS 90/DIE Grünen am Saumarkt 4 zusammengefunden, um sich zum Thema "Essbares Saalfeld" bzw. zum "Essbaren Städtedreieck" zu informieren und auszutauschen.

Zur Einführung hatte Frau Susanne Bätz einen bunten Korb voller Fotos, Informationen und Ideen aus der nordrheinwestfälischen Stadt Andernach mitgebracht. Im Oktober hatte die Heinrich-Böll-Stiftung zu einer Exkursion nach Andernach eingeladen – die Pionierstadt zum Thema "Essbare Stadt" in Deutschland. Andernach macht es seit dem Jahr 2010 vor und pflanzt Erdbeeren, Bohnen, Tomaten, Kartoffeln, Zucchini, Kürbisse und Karotten in die öffentlichen Anlagen unter der Regie und (der breiten) Beteiligung der Stadtverwaltung an.

Frank Hofmann vom Verein "FreiRaumNatur" aus Remda/Teichel eröffnete den Interessierten einen inspirierenden Blick in die englische Stadt Todmorden, wo seit vielen Jahren eine bürgerinitiierte, essbare Stadt kultiviert wird. Sowohl Andernach als auch Todmorden verfolgen das gleiche Ziel -allerdings auf verschiedenen Wegen. Mit seinem Verein FreiRaumNatur e.V. tritt Frank Hofmann seit einiger Zeit, auch mit ganz konkreten Projekten für ein "Essbares Städtedreieck" ein.

Im Anschluss an die Vorträge tauschten die Anwesenden ihre konkreten Ideen und Vorhaben für Saalfeld aus. Die Vorschläge reichten von essbaren Pflanzenspaziergängen über Beschilderungen von Pflanzen bis hin zu Patenschaften für bepflanzte Baumscheiben.

Für alle Teilnehmer ist neben dem Interesse am Austausch das direkte Tun, die Umsetzung des "grünen" Gedankens das Wichtigste. Es gibt viele, manchmal unbekannte, essbare Pflanzen, die sich für eine Bepflanzung auch auf kleinem Raum eignen.

Für einen gemeinsamen Pflanzeinsatz hat man sich für das Frühjahr schon verabredet. Denn neben der Lebensmittelerzeugung ist das gemeinsame bewusste Tun und die Übernahme von Verantwortung im öffentlichen Raum für alle Bürger das höhere sinnstiftende Ziel. Interessierte können sich gern im Grünen Eck am Saumarkt 4 in Saalfeld melden. Eine Facebookgruppe ist im Aufbau.